

Vorwort der Herausgeber zur 3. Auflage

Mit dem Handbuch Verrechnungspreise wurde im Jahr 2008 insoweit Neuland beschritten, als das Transfer Pricing damals in Österreich noch in den Kinderschuhen steckte. Die österreichische Verrechnungspreispraxis hatte damit erstmals ein umfassendes Werkzeug zur Bewältigung der besonderen Herausforderungen des Transfer Pricing zur Hand. Keine zwei Jahre später wurde die erste Fassung der österreichischen Verrechnungspreisrichtlinien (VPR 2010) veröffentlicht. Dieser Meilenstein für die österreichische Verrechnungspreispraxis war Grund genug, das Handbuch Verrechnungspreise im Jahr 2012 einer Neuauflage zu unterziehen. Dabei hatte sich dessen Umfang nahezu verdoppelt und damit untrügliches Zeugnis über die äußerst dynamische Entwicklung in diesem Bereich abgelegt. Kurz danach hat die OECD das erste große BEPS-Projekt zur Vermeidung steuerpolitisch unerwünschter Gewinnverkürzungen und Gewinnverlagerungen („Base Erosion and Profit Shifting“, kurz „BEPS“) lanciert und mit den Berichten zu 15 Action Points abgeschlossen. Die Bedeutung des Transfer Pricing wurde dadurch noch einmal signifikant hervorgehoben. In weiterer Folge wurden die OECD-Verrechnungspreisleitlinien mit den großen Updates 2017 und 2022 in wesentlichen Bereichen inhaltlich neu gefasst. Es wurden internationale Standards zur Verrechnungspreisdokumentation geschaffen und vom österreichischen Gesetzgeber im Wege des VPDG übernommen. Schließlich wurde im Oktober 2021 eine wesentlich überarbeitete Fassung der österreichischen Verrechnungspreisrichtlinien als „VPR 2021“ neu verlautbart. Dies alles war ein klarer Auftrag, das Handbuch Verrechnungspreise nunmehr in seiner dritten Auflage fortzuentwickeln. Struktur und Inhalt wurden an die zwischenzeitigen Entwicklungen angepasst und entsprechend erweitert. Das bewährte Konzept mit einem Autorinnen- und Autoren-Mix aus der Beratung, der Finanzverwaltung, der Konzernpraxis und der Wissenschaft sowie die grundsätzliche Ausrichtung mit einzelnen Beiträgen zu Schwerpunktthemen bis hin zu unserem „Quick Check“ als erste Orientierungshilfe wurden beibehalten. Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit der aktuellen Auflage des Handbuches eine kompetente und verlässliche Hilfe zur Bewältigung der praktischen Herausforderungen des Transfer Pricing in Händen halten. Unstrittig dürfte jedenfalls sein, dass Verrechnungspreisthemen ganz oben auf der Agenda grenzüberschreitend tätiger Unternehmen bzw Konzerne bleiben und damit die Wirtschaftspraxis wesentlich beeinflussen werden. Dies zeigt sich nicht zuletzt daran, dass die internationale Staatengemeinschaft im Rahmen des „Inclusive Framework“ bereits an der nächsten Etappe des BEPS-Projekts bastelt und die Steuerwelt auf zwei neue Säulen („Pillar One“ und „Pillar Two“) stellen möchte. Es bleibt also spannend!

Linz/Wien, Jänner 2022

*Werner Rosar
Florian Rosenberger*